## Syke nicht mit Plakaten verunstalten!

Wie schon bei der Kommunalwahl 2011 wird die Syker SPD auch im Jahre 2016 auf das Anbringen von Plakaten an Laternenmasten oder sonstigen Pfählen und Brückengeländern im Stadtgebiet verzichten. Abgesehen davon, dass die auf buntes Papier gedruckten Parolen oder Gesichter das Stadt- und Landschaftsbild nicht gerade verschönern, ist auch die Wirkung auf die Bürgerinnen und Bürger umstritten. „Das bringt überhaupt nichts“, und „Wer sieht sich schon solch ein Plakat an?“ sind dazu die Meinungen nicht nur von Wahlforschern sondern auch von vielen Wählerinnen und Wählern.
Wir wollen Sie durch andere Wege, vor allem im persönlichen Gespräch aber auch im SYKER KIEKER, YouTube, facebook , Instagram, Infostände u.a. über die kommunalpolitischen Ziele der SPD in den nächsten fünf Jahren informieren. Damit Sie am 11. September 2016 bei der Kommunalwahl für eine fortschrittliche, zukunftssichere Politikarbeit ihre drei Kreuze bei den Kandidaten der SPD setzen können.
Jede Wählerin und jeder Wähler hat am 11. September jeweils drei Stimmen bei der Ortsrats-, Stadtrats- und Kreistagswahl!

**Die Ziel und Wahlaussagen der SPD zur Kommunalwahl am 11. 09. 2016 können Sie unter www.spd-syke.de abrufen!**

*Inhalte statt Plakate:*
*unser Plakat - Ersatz*

## Endlich ist es soweit!

**Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) besucht die Grundschule „Am Lindhof“ am 6. August zur Eröffnung als teilgebundene Ganztagsschule.**

Endlich ist es soweit. Die Grundschule „Am Lindhof“ ist mit dem Schuljahr 2016/17 eine teilgebundene Ganztagsschule. Schon 2013 hatte die rot-grüne Gruppe im Syker Rat diesen Antrag für die Grundschulen in Barrien und Syke in den Stadtrat eingebracht. Jetzt - nach drei Jahren - konnte im Beisein der Ministerin dieser wichtige Schritt im Hinblick auf eine Teilhabe aller Kinder an der Bildung vollzogen werden. Die Ministerin hob in ihrer Grußrede nachdrücklich hervor, dass damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf - besonders für Frauen – besser ermöglicht wird. Leider ist diese Chance für die Familien in Barrien noch nicht gegeben, da die neue Mehrheit im Rat die Einrichtung einer offenen Ganztagsschule verhinderte.
Beim persönlichen Gespräch mit Frauke Heiligenstadt waren auch Elternvertreter dabei, die mit bemerkenswertem Einsatz die Einrichtung der Ganztagsschule sehr unterstützt haben.

*Beim Rundgang in der GTS-Syke: Peter Jahnke (Schulausschuss-Vorsitzender, SPD), Heinfried Schumacher (SPD-Ratsherr), Luzia Moldenhauer (Landtagsbageordnete, SPD), Frauke Heiligenstadt (Niedersächsische Kultusministerin, SPD), Liane Brockmann (SPD-Ratsfrau)*

## Beitragsfreiheit für Kindergärten

Eine Entscheidung, die Elternbeiträge für die Kindergärten abzuschaffen, wäre ein konsequenter Schritt hin zu einer familien- und kinderfreundlichen Stadt Syke. Damit erhielten alle Kinder von vorne herein gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe am Gemeinwesen. Angesichts der hohen Zahl von Einzelkindern liegt auch die Bedeutung auf der Hand, die der Kontakt und der Umgang mit anderen Kindern in der Kindertagesstätte hat. Natürlich kann man dieses Ziel nur allmählich erreichen. Aber eine von der neuen Mehrheit im Syker Rat beschlossene Erhöhung der Kindergartengebühr widerspricht dem Grundsatz, eine wirklich kinderfreundliche Gemeinde zu sein. Zumal diese Erhöhung vor allen Dingen Familien betrifft, die auf eine 6- bzw. 8-stündige Betreuung angewiesen sind. Hier erhöht sich der Betrag im Beitragsjahr 2016/17 um € 30 bzw. € 35 im Monat. Eine zweite schon von CDU, BSF, FDP beschlossene Erhöhung fällt im nächsten Jahr an! Was das für z. B. eine alleinerziehende Mutter bedeutet, kann sich jeder selbst ausmalen. Deshalb sind wir für eine Absenkung und allmähliche Abschaffung der Kindergartenbeiträge. Das Land, in dem Malu Dreyer, SPD (Rheinland-Pfalz) regiert, sei uns dafür ein Beispiel.

*Susanne Spille aus Syke versorgt und erzieht ihre Kinder allein. Geringe KiTa-Gebühren und gute Betreuungszeiten sind für sie und andere alleinstehenden Eltern daher wichtig.*

## Keine Mensa an der Grundschule Barrien !

In den Beratungen des Syker Haushalts im Dezember hatte die SPD schon angesprochen, dass insbesondere die Steuereinnahmen zu defensiv kalkuliert worden waren. Nachdem die SPD beantragen musste, dass die Zahlen vorgelegt werden, zeigt sich Mitte 2016 zweierlei: zum einen wird das Ergebnis für 2016 im Nachtragshaushalt um 600.000 Euro besser, obwohl die Personalkosten und Bauunterhaltung stärker als geplant gestiegen sind. Zum zweiten ist auch das Jahresergebnis 2015 um 600.000 Euro besser als veranschlagt. Umso fahrlässiger erscheint da die familienunfreundliche Entscheidung der Ratsmehrheit zur Erhöhung der KiTa-Gebühren. Entlarvt wird die Ratsmehrheit auch in ihrer Verhinderungspolitik der Ganztagsschule Barrien. Die SPD hatte € 70.000 Planungskosten für die Mensa Barrien im Haushalt beantragt, die problemlos im Haushalt vorhanden wären. Diese wurden ohne fachliche Diskussion mit vagen Hinweisen auf die Finanzlage abgeschmettert. Vielleicht werden diese Mittel in 2017 aufgenommen. Da würde aber eine Verschiebung des GTS-Starts in Barrien um fast zwei Jahre auf 2019/2020 bedeuten. Eine einheitliche Schulpolitik in den zwei größten Einzugsbereichen Syke und Barrien wird damit verhindert.

## Peter-Jürgen Schneider (SPD), niedersächsischer Finanzminister, besucht Syke

„Was machen die Firmen eigentlich dort im Syker Gewerbegebiet“, wollte die Syker SPD mal wieder wissen.
Wie interessant das sein kann, erfuhren wir bei der Firma Wesemann.
Die produzieren Laboreinrichtungen für Universitäten, Institute und Schullabore für Physik- und Chemie. Damit gehören sie zu den Größten in Europa. Am Standort Syke arbeiten 160 Leute. Das ist ja schon was. Fand auch der niedersächsische Finanzminister Schneider, der extra deswegen aus Hannover gekommen war.

*Im Labor bei Firma Wesemann: Heinfried Schumacher, Firmeninhaber Robert Wesemann, Karsten Bödeker, Finanzminister Peter-Jürgen Schneider, Bürgermeisterin Suse Laue, Peter Jahnke (v.l.)*

Der SPD-Ortsverein Syke trauert um seine verstorbenen Mitglieder

| | |
|---|---|
| Günter Schierenbeck | ✞ 17. April 2016 |
| Heinz Schöpling | ✞ 3. Juni 2016 |

## Ein Überraschungsei …

Was ist drin in der Freien Wählergemeinschaft Syke?
Auf jeder Packung Puddingpulver kann man lesen, was drin ist: Fette, Kohlehydrate, Eiweiß, Salz … mit genauer Mengenangabe.
Parteien stellen Wahlprogramme auf, die den Wählerinnen und Wählern erklären, welche Vorhaben sie verwirklichen wollen, aber auch, welche Entwicklungen sie ablehnen und verhindern wollen. Längst nicht alle Ziele können in einer Wahlperiode erreicht werden – es sei denn, man hat die absolute Mehrheit und die entsprechenden, meist finanziellen Mittel – das Programm aber bleibt die Leitlinie für politisches Handeln.
Die SPD Syke hat für die Kommunalwahl am 11. September 2016 ein Wahlprogramm aufgestellt (nachzulesen unter www.spd-syke.de), zehn Kernpunkte des Programms sind auf Seite 1 dieser Ausgabe des SYKER KIEKER abgedruckt.
Nicht so bei der Freien Wählergemeinschaft Syke: Sie hat kein Programm! In einem ihrer Werbespots heißt es: „Eine gute Idee ist eine gute Idee unabhängig davon, ob sie von einer parteilich organisierten Gruppierung kommt oder ob sie über andere Wege zustande gekommen ist.“ Der KIEKER findet, dass der Antrag „Syke gegen Rechtsextremismus“ eine gute Idee war. Und wie stimmte die FWG? Mit „Nein“.
Eine andere Forderung der FWG lautet „Syke braucht eine Vereinigung, die unabhängige Politik ohne Ideologie und Parteiräson sicherstellt.“ Der KIEKER findet: Eine halbe Sozialarbeiterstelle für die Ganztagsgrundschule im Haushalt einzuwerben, hat nichts mit Ideologie oder Parteiräson zu tun, sondern die Stelle kommt hilfsbedürftigen Kindern zugute. Die FWG jedoch lehnte den Antrag ab!
Die Beispiele ließen sich fortsetzen! Ohne Programm wissen die Wählerinnen und Wähler bei dieser Gruppierung nie, woran sie sind: Ein bisschen hiervon, ein bisschen davon, denn jeder hat mal eine gute Idee!
Noch größer wird die Verunsicherung der Wählerinnen und Wähler, wenn sie die Kandidatenliste der FWG für den Stadtrat betrachten: Auf den fünf ersten Listenplätzen befinden sich vier ehemalige SPD-Stadtratsmitglieder, die zum Teil jahrzehntelang erfolgreich sozialdemokratische Kommunalpolitik betrieben haben, aber jetzt als FWG-Vertreter sehr oft mit der „neuen Mehrheit“ im Stadtrat die Anträge der Gruppe SPD/Grüne abgeschmettert haben.
Ein Beispiel mag genügen: Vor einigen Jahren hatte ein damaliges SPD- und inzwischen gewechseltes Mitglied den Antrag eingebracht, Sozialhilfe-Empfängern kostenlose Theaterkarten anzubieten. Wegen der Dachsanierung des Theaters wurde der Antrag zunächst zur Seite gelegt. In diesem Jahr kam der Antrag von der Gruppe SPD/Grüne etwas modifiziert wieder auf den Tisch. Diesmal lehnte auch die damalige Initiatorin mit ihren neuen Mitstreitern den gleichen Antrag ab! War das jetzt keine gute Idee mehr? War das keine Sachfrage oder hatte das etwas Ideologie zu tun?
Die Wählerinnen und Wähler wissen wirklich nicht, woran sie bei der FWG sind! Wer sich für die FWG entscheidet, wählt das Überraschungsei!

## Verkehr fortschrittlich gestalten!

Unter anderem durch die prosperierende Wirtschaft in unserer Region entsteht eine immer größer werdende Belastung für die Bevölkerung durch Lärm und Abgase von Güter- und Personenverkehren. Das konzentriert sich in nicht unerheblichem Maß auf die Straßenverkehrsadern in Stadt und Land. Hier ist die Politik aufgefordert, Abhilfe zu schaffen.
Aber wie? Der Neubau von Straßen hat gezeigt, dass mit den negativen Effekten von Landschaftszerstörung und –verbrauch auch häufig eine Zunahme von LKW- und PKW-Verkehren verbunden ist.
Ein sinnvoller Schritt ist, unser gut ausgebautes vorhandenes Straßennetz entsprechend seiner Bestimmung zu nutzen. Das heißt z.B., dass die Güterverkehre die Autobahnen und Fernstraßen befahren und nicht aus u.a. finanziellen oder zeitlichen Gründen unnötige Belastungen für die Bevölkerung durch das Befahren von „Schleichwegen“ verursachen. Die 2005 eingeführte LKW-Maut, die den Güterverkehr an den Kosten des Straßenbaus und der Unterhaltung beteiligt, hat leider als negativen Effekt oft ein Ausweichen der LKWs auf „mautfreie“ Wege zur Folge. Das soll ab Juli 2018 durch eine Ausweitung der Maut auf alle Bundesstraßen – leider spät – verringert werden.
Auch bei der Nutzung von vorhandenen Kapazitäten anderer Verkehrsträger – Eisenbahn und Schifffahrt – sind noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft; hier sind kreative OrganisatorInnen und PlanerInnen gefragt!
Ein großes Potenzial zur Belastungsreduzierung liegt auch in der Vermeidung von Transporten, die einem unvoreingenommenen Betrachter paradox erscheinen: Milch und Joghurt aus Bayern werden nach Norddeutschland gekarrt und die Milch der niedersächsischen Kühe steht in den süddeutschen Supermarktregalen. Ähnliche Beispiele könnte man haufenweise bringen!
Also besinnen wir uns auf den schöpferischen und erfinderischen Geist, der der deutschen Wirtschaft nachgesagt wird, und entdecken Lösungen die das Lärm- und Abgasproblem nicht verschieben sondern wirksam vermindern!
Das gilt auch für die Reduzierung des Verkehrslärms für die Syker Bevölkerung. Eine Umgehung der Ortschaft Syke durch das Hachetal und im weiteren Verlauf an den Ortschaften Ristedt, Gessel und Barrien entlang - so wie im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 vorgesehen - ist keine gute oder kreative Lösung. Die Straßenführung ist nur kleinräumig gedacht (Richtung Bremen würde sich ab Waldkater nichts ändern), intakte Natur wird zerstört, und der Verkehrslärm nach dem Sankt-Florian-Prinzip anderen vor die Haustür gelegt. So sehen keine einfallsreichen und zukunftsträchtigen Überlegungen von Verkehrsexperten aus!

*Zu schade für eine Umgehungsstraße: unser schönes Hachetal*

## Ihre SPD - Kandidatinnen und - Kandidaten für die Ortsräte:

**Ortsrat Barrien**

*Heino Haake, Isabell Jagst, Peter Cohrsen, Matthias Gerken (v.l.)*

**Auf gute Nachbarschaft in allen Ortschaften !**

**Ortsrat Syke**

*hinten v.l.:Peter Jahnke, Karsten Bödeker, Michael Jünemann, Lars Weidemann, Frank Zimmermann, Tahir Göcmen,*
*vorn v.l.: Scherivan Göcmen, Liane Brockmann*

**Ortsrat Ristedt**

*Alexander Bögelsack, Silke Hindersmann, Roswitha Bögelsack, Marion Bruhm, Claus Bruhm, Rolf Meyer (v.l.)*

**Für Transparenz und Entscheidungsbeteiligung in den Ortschaften !**

**Ortsrat Gessel**

*Axel Schindler, Johann Hüneke, Wolfgang Mechau, Dr. Ralph Seifert (v.l.)*

**Wir können Zukunft, auch in den Ortschaften !**

**Ortsrat Heiligenfelde**

*Hannelore Goldammer, Almut Schumacher-Kölle (v.l)*

**Ortsrat Gödestorf/Osterholz/Schnepke**

*Hans Mohrmann, Günter Steinig (v.l.)*

**Wir werden weiterhin ein lebendiges Dorfleben gestalten !**

**Ortsrat Henstedt**

*Bernd Brümmer, Manuela Weber, Heinfried Schumacher (v.l.)*

**Wir unterstützen weiterhin die örtlichen Vereine !**

***Alle drei Kreuze für die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD !***